



### Inhaltsübersicht

• • • IMPULSE • • •

Wer früher philosophiert, ist länger weise

<b>Stellenausschreibungen</b> .....	<b>3</b>
- Ausschreibung von Schulratsstellen.....	3
- Ausschreibung einer Schulratsstelle .....	4
<b>Allgemeine Bekanntmachungen</b> .....	<b>5</b>
- Organisation der Volksschulen Lautergrund (Grundschule) und Unnersdorf-Grundfeld (Grundschule) .....	5
- Namensgebung für die Volksschule Pottenstein (Grund- und Hauptschule).....	6
<b>Nichtamtlicher Teil</b> .....	<b>7</b>
- Ausschreibung einer Funktionsstelle an einer privaten Förderschule .....	7
- Ausschreibung der Stelle einer Förderlehrkraft an der Privaten Evangelischen Volksschule Hof.....	8
<b>Hinweise</b> .....	<b>9</b>
- Lernort Regierung .....	9
- Oberfränkischer Schulspieltag 2009 .....	10
- Oberfränkischer Schulentwicklungstag 2009 .....	10
- Bamberger Schulleitungssymposium 2009 .....	11
- 5. Arbeit-Wirtschaft-Technik-Uni-Tag, Universität Nürnberg.....	12
- Internationaler Bildungskongress und Vorlesungsreihe, Universität Würzburg..	14
- 4. Würzburger Sprachheiltag.....	15
- Schulweg GUVV .....	17
- Schulwege online planen .....	18
- Klimawandel in Bayern .....	18
- Gelbe Karte für Falschparker.....	19
- Unterstützung bei Elternabenden .....	20
- Leseforum Bayern .....	21
<b>Sonstiges</b> .....	<b>22</b>
- Internetplattform der Regierung von Oberfranken .....	22
- Regionale Lehrerfortbildung .....	22

---

## **Anlagen**

### **Anlage 1:**

Oberfränkischer Schulentwicklungstag 2009

### **Anlage 2:**

Arbeit-Wirtschaft-Technik-Tag

### **Anlage 3:**

Internationaler Bildungskongress

### **Anlage 4:**

Würzburger Sprachheiltag

### **Anlage 5:**

Klimawandel in Bayern

### **Anlage 6:**

Unterstützung bei Elternabenden

## Stellenausschreibungen

### Ausschreibung von Schulratsstellen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus  
vom 6. Juli 2009 Az. IV.3-5 P 7001.1.1-4.67 148

Die Stelle des Schulrats (Fachlicher Leiter) beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Kulmbach wird zur Bewerbung für Beamte/Beamtinnen aus der Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen (Art. 115 Abs. 2 Satz 1 BayEUG) ausgeschrieben.

Falls im Zusammenhang mit der Besetzung dieser Stelle die Stelle eines weiteren Schulrats an diesem Schulamt frei werden sollte, wird gleichzeitig ohne erneute Ausschreibung auch über die Besetzung dieser Schulratsstelle entschieden. Hierfür können sich auch Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11.05.1983 (GVBl S. 385), geändert durch Verordnung vom 30.04.2003 (GVBl S. 349) – mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen.

Den Bewerbungen ist deshalb eine Erklärung beizufügen, für welche Stelle(n) sie gilt.

Eine Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeit besteht für Fachliche Leiter eines Staatlichen Schulamtes nicht.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

#### **T e r m i n e:**

Die Bewerbungen sind bis **spätestens 24. September 2009** beim zuständigen Schulamt einzureichen.

Die Staatlichen Schulämter werden gebeten, die Bewerbungen bis zum **8. Oktober 2009** der Regierung von Oberfranken vorzulegen.

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

## Ausschreibung einer Schulratsstelle

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus  
vom 29. Juli 2009 Az. IV.3-5 P 7001.1.1-4.78 469

Die Stelle eines weiteren Schulrats bei den Staatlichen Schulämtern im Landkreis und in der Stadt Bamberg wird zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ausgeschrieben. Es sollen sich Schulaufsichtsbeamte/Schulaufsichtsbeamtinnen oder Beamte/Beamtinnen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11.05.1983 (GVBl S. 385), geändert durch Verordnung vom 30.04.2003 (GVBl S. 349) – mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

### **T e r m i n e:**

Die Bewerbungen sind bis **spätestens 24. September 2009** bei den zuständigen Schulämtern einzureichen.

Die Staatlichen Schulämter werden gebeten, die Bewerbungen bis zum **8. Oktober 2009** der Regierung von Oberfranken vorzulegen.

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

## Allgemeine Bekanntmachungen

### Organisation der Volksschulen Lautergrund (Grundschule) und Unnersdorf-Grundfeld (Grundschule)

#### Verordnung

der Regierung von Oberfranken über die Auflösung der Volksschulen Lautergrund (Grundschule) und Unnersdorf-Grundfeld (Grundschule) sowie über die Neuerrichtung einer "Ivo-Hennemann-Volksschule Bad Staffelstein (Grundschule)" vom 25. Juni 2009 Nr. 44-5103 h

Auf Grund von Art. 26 und Art. 32 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Juli 2008 (GVBl S. 467), erlässt die Regierung von Oberfranken folgende Verordnung:

#### § 1

Die Volksschulen Lautergrund (Grundschule) und Unnersdorf-Grundfeld (Grundschule) werden aufgelöst.

#### § 2

(1) <sup>1</sup>Für Teilgebiete der Städte Bad Staffelstein und Lichtenfels, beide Landkreis Lichtenfels, wird eine gemeinsame Volksschule (Verbandsschule) als Grundschule für die Jahrgangsstufen 1 bis 4 errichtet. <sup>2</sup>Sie führt die Bezeichnung "Ivo-Hennemann-Volksschule Bad Staffelstein (Grundschule)" und hat ihren Sitz im Stadtteil Unnersdorf der Stadt Bad Staffelstein.

(2) Der Sprengel der Ivo-Hennemann-Volksschule Bad Staffelstein (Grundschule) umfasst für die Jahrgangsstufen 1 bis 4 die Stadtteile Eichelsee, End, Frauendorf, Gößnitz, Horsdorf, Kaider, Krögelhof, Kümmerdreuth, Loffeld, Sanatorium Lautergrund, Schwabthal, Serkendorf, Stublang, Tiefenthal, Uetzing, Weisbrem, Altenbanz, Banz, Forsthaus Banz, Grundfeld, Hausen, Nedensdorf, Neubanz, Neuhof, Püchitz, Schönbrunn, Stadel, Unnersdorf, Vierzehnheiligen, Voreichen, Wiesen, Wolfsdorf und Zilgendorf der Stadt Bad Staffelstein sowie den Stadtteil Reundorf der Stadt Lichtenfels.

(3) Die in Abs. 1 Satz 1 genannten Städte bilden hinsichtlich der Ivo-Hennemann-Volksschule Bad Staffelstein (Grundschule) einen Schulverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts), der Träger des Schulaufwandes ist.

#### § 3

(1) Diese Verordnung tritt am 1. August 2009 in Kraft.

(2) <sup>1</sup>Mit Ablauf des 31. Juli 2009 treten alle Vorschriften außer Kraft, die dieser Verordnung entgegenstehen oder entsprechen.

<sup>2</sup>Insbesondere treten außer Kraft:

1. §§ 8 bis 10 der Rechtsverordnung der Regierung von Oberfranken über die Errichtung der Volksschule Staffelstein (Grund- und Hauptschule), der Volksschule Unnersdorf-Grundfeld (Grundschule und Teilhauptschule I) und der Volksschule Lautergrund (Grundschule) in Uetzing vom 20. August 1971 (RABl S. 116).
2. § 4 der Verordnung der Regierung von Oberfranken über die Änderung der Organisation der Volksschule Großheirath (Grundschule und Teilhauptschule I), der Oskar-Schramm-Schule Itzgrund (Grund- und Hauptschule), beide Landkreis Coburg, der Pater-Lunkenbein-Volksschule Ebensfeld (Grund- und Hauptschule), der Volksschule Unnersdorf-Grundfeld (Grundschule und Teilhauptschule I) und der Adam-Riese-Schule Bad Staffelstein (Grund- und Hauptschule), alle Landkreis Lichtenfels, vom 12. Juni 2006 (OFrABl S. 78).

OFrABl S. 104

---

## **Namensgebung für die Volksschule Pottenstein (Grund- und Hauptschule)**

Verordnung  
der Regierung von Oberfranken über die Änderung der amtlichen Bezeichnung der  
Volksschule Pottenstein (Grund- und Hauptschule)  
vom 19. Mai 2009 Nr. 44-5103 b

Auf Grund des Art. 29 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Juli 2008 (GVBl S. 467), erlässt die Regierung von Oberfranken folgende Verordnung:

### § 1

Die Volksschule Pottenstein (Grund- und Hauptschule) führt die Bezeichnung "Graf-Botho-Volksschule Pottenstein (Grund- und Hauptschule)".

### § 2

Diese Verordnung tritt am 1. August 2009 in Kraft.

OFrABl S. 86

## Nichtamtlicher Teil

### Ausschreibung einer Funktionsstelle an einer privaten Förderschule

Schulträger	Bezeichnung der Schule	Schulgliederung	Planstelle Besold. Gr.	Fachrichtung und Voraussetzung	Geeignet für Schwerbehinderte
Schulförderzentrum gemeinnützige GmbH, Leopoldstr.61-63, 96450 Coburg	Mauritiusschule Ahorn, Privates Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, Alte Str. 8, 96482 Ahorn	125 Schüler in 14 Klassen (incl. 4 Außen- klassen ) und 40 Kinder in 5 SVE- Gruppen	Schulleiter- stellvertreterin bzw. Schulleiter- stellvertreter,  Besoldung A14	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Langjährige schulpraktische Erfahrung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung</li> <li>- Fachliche Kompetenz in allen sonderpädagogischen Bereichen, besonders auch in der sonderpäd. Diagnostik</li> <li>- Fundierte EDV-Kenntnisse</li> <li>- Teamfähigkeit, und Flexibilität</li> <li>- Kompetenzen in der Beratung, Personal- und Gesprächsführung</li> <li>- Fähigkeit und Bereitschaft zu innovativem pädagogischen Denken und Handeln</li> <li>- Kooperationsfähigkeit mit dem Träger und seinen angeschlossenen Einrichtungen: heilpädagogische Tagesstätte, Internat u.a.</li> <li>- Bereitschaft zur Mitarbeit in der Verwaltung, Organisation und Entwicklung der Schule</li> </ul>	ja

Stellenbesetzung und Beförderung erfolgen nach der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 15. März 2006 Nr. IV/6-5P 7010.1-4.19125.

**Termin:**

Die Bewerbungen sind bis **spätestens 30. September 2009** unmittelbar an den privaten Schulträger zu richten:

Schulförderzentrum gemeinnützige GmbH  
Leopoldstr. 61-63  
96450 Coburg

---

**Ausschreibung der Stelle einer Förderlehrkraft  
an der Privaten Evangelischen Volksschule Hof**

Die **Private Evangelische Volksschule Hof** sucht zum Schuljahr 2009/2010

**eine Förderlehrerin / einen Förderlehrer.**

Das Angebot und die Erwartungen sind näher beschrieben unter  
[www.evangelische-schule-hof.de](http://www.evangelische-schule-hof.de) .

Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen sind an die  
Private Evangelische Volksschule Hof, Schleizer Straße 5-7, 95028 Hof, zu richten.

***Zusatz der Regierung von Oberfranken:***

Im Staatlichen Schuldienst befindliche Lehrkräfte können zugeordnet werden. Die Entscheidung trifft die Regierung von Oberfranken.

## Hinweise

### Lernort Regierung

# Lernort Regierung



## Ein Projekt der Regierung von Oberfranken

für allgemeinbildende und berufliche Schulen ab der 9. Jahrgangsstufe

Schuljahr 2009/10

Das Projekt **Lernort Regierung** richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Schularten ab der **9. Jahrgangsstufe**.

Ziel ist es, die Aufgaben und Arbeit der Regierung insgesamt in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Im Rahmen eines Unterrichtsganges soll, zusätzlich zu allgemeinen Informationen über die Regierungsarbeit, ein gewähltes Schwerpunktthema durch Fachleute der Regierung vertieft vorgestellt werden. Außerdem wird der Herr Regierungspräsident die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Gespräch empfangen.

Seit dem Schuljahr 2001/2002 bietet die Regierung von Oberfranken hierzu die Möglichkeit von halbtägigen Besuchen für Schulklassen an. Interessierte Klassen bewerben sich mit dem entsprechenden **Anmeldeformular**. Aus dem Bewerberfeld werden unter Berücksichtigung der Terminlage Klassen ausgewählt und eingeladen. Weitere Informationen hinsichtlich Ablauf, Programmgestaltung und Kosten können dem **Merkblatt** entnommen werden.

Merkblatt und Anmeldeformular sind unter dem **Stichwort "Lernort Regierung"** unter der folgenden Internetadresse abrufbar:

[www.regierung.oberfranken.bayern.de/schulen](http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/schulen)

Wir danken für Ihr erneutes Interesse an unserem Projekt!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wilfried Wenning'.

Wenning  
Regierungspräsident

## Oberfränkischer Schulspieltag 2009

Am **Dienstag, dem 27. Oktober 2009**, wird in der Zeit von 9:30 Uhr – ca. 16:30 Uhr der **Oberfränkische Schulspieltag** an der **Hauptschule Scheßlitz** stattfinden. Aus jedem Schulamtsbezirk des Regierungsbezirks soll eine Schulspielgruppe mit ihrer Leiterin bzw. ihrem Leiter die Möglichkeit erhalten, unterschiedliche Workshopangebote wahrzunehmen.

AnsprechpartnerInnen finden sich auf der Homepage der Regierung von Oberfranken unter:

[www.schule-oberfranken.de](http://www.schule-oberfranken.de)

- > **Lehrerbildung**
  - > **Multiplikatoren und Experten**
  - > **Schulspiel**
- 

## Oberfränkischer Schulentwicklungstag 2009

**fördern – stärken – motivieren:  
Lernwege individuell gestalten**

Der diesjährige **Oberfränkische Schulentwicklungstag** findet am **Mittwoch, dem 18.11.2009**, in der Zeit von **8:30 Uhr – 15:00 Uhr** in der Carl-von-Linde-Schule, Staatliche Realschule Kulmbach, Alte Forstlahmer Str. 16, 95326 Kulmbach, statt.

### **Programmübersicht:**

8:30 Eintreffen der Gäste und Teilnehmer  
9:00 Begrüßung und Einführung in die Tagung

**9:30 Uhr: Prof. Dr. Silke Traub:**  
Fördern - stärken - motivieren:  
Lernwege individuell gestalten: mit Methode

**10:45 Uhr: 1. Workshop-Runde**

12:00 Mittagsbuffet und Mittagspause

**13:45 Uhr: 2. Workshop-Runde**



## 5. Arbeit-Wirtschaft-Technik-Uni-Tag, Universität Nürnberg

Am **6. Oktober 2009** findet ab **10:00 Uhr** an der **Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**, Regensburger Straße 160, 90478 Nürnberg, im Hörsaal 1.041 die Eröffnung des **5. Arbeit-Wirtschaft-Technik-Uni-Tages** statt.

Zu den Leitbegriffen der aktuellen bildungspolitischen Diskussion zählen die Begriffe "Kompetenzen" und "Methoden". Der diesjährige AWT-Uni-Tag, der zum fünften Mal stattfindet, greift diese Thematik auf und stellt zunächst auf wissenschaftlicher Ebene den Zusammenhang her zwischen Kompetenzerwerb und handlungsorientierten Methoden. In den anschließenden Workshops sollen die Teilnehmer erfahren, wie Schüler im Unterricht durch Handeln und während des Handelns Kompetenzen erwerben können und welchen besonderen Stellenwert diese im Berufsorientierungsprozess und nicht zuletzt bei der Entwicklung eines eigenen Selbstkonzepts haben.

Der 5. AWT-Uni-Tag wird veranstaltet von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg in Kooperation mit dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München und der Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit-Wirtschaft-Technik. An dieser Veranstaltung sollen neben AWT-Lehrern und Fachlehrern der arbeitspraktischen Fächer auch Schulleiter, Seminarleiter und Lehramtsanwärter und Schulaufsichtsbeamte teilnehmen. Den Teilnehmern werden die Fahrtkosten erstattet (KMS IV.3-5 S7202-4.38383 vom 03.06.2009). Diese sind mit den jeweiligen Regierungen abzurechnen. Den Regierungen liegt ein Abdruck des KMS vor.

**Die Anmeldung zum 5. AWT-Uni-Tag erfolgt über FIBS (Suchwort: AWT-Uni-Tag) oder über das Faxformular (s. Anlage 2).**

**Anmeldeschluss ist der 30. September 2009.**

### Programm

<b>10.00-10.10</b>	Begrüßung	<b>Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske</b> Rektor der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg <b>Helmut Krück</b> Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München
<b>10.10-10.30</b>	Eröffnung des 5. AWT-Uni-Tages	<b>Prof. Dr. Holger Arndt</b> Didaktik der Arbeitslehre, Wirtschaft und Recht (Universität Erlangen-Nürnberg)
<b>10.30-11.15</b>	Die Berufsorientierung als Alleinstellungsmerkmal der Hauptschule im differenzierten Schulsystem	<b>Josef Erhard</b> Ministerialdirektor Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München

<b>11.15- 12.00</b>	Methoden zur Entwicklung ökonomischer Urteils- und Handlungskompetenz	<b>Prof. Dr. Thomas Retzmann</b> Didaktik der Wirtschaftslehre (Universität Duisburg-Essen) und Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung (DeGöB)
<b>12.00- 12.30</b>	OPUS - Eine Methode zur Optimierung von Unterricht durch Schülerfeedback	<b>Prof. Dr. Holger Arndt</b> Didaktik der Arbeitslehre, Wirtschaft und Recht

**12.30-  
13.30**

**Mittagspause in der Mensa der Universität**

**13.30-  
14.30**

**Parallele Workshops zu den Themen:**

**1. Durchlauf**

Das Rollenspiel im AWT-Unterricht

**Helge Kuch**

Raumregie und Körpersprache

**Werner Müller**

Schülerfirma

**Gunther Reiche mit Team**

Berufsorientierung durch das Projekt

**Udo Kratzer, Herbert Ramsenthaler**

Fähigkeitenparcours und BerufsOrientierungsBüro

**Brigitte Wagner**

Das Planspiel im AWT-Unterricht

**Helmut Nicklas**

"Berufe Universum" als Baustein im Berufswahlprozess

**Christine Fröhlen**, Verlag Bildung und Wissen

Elternarbeit mit "planet beruf"

**Michaela Lissowsky**, Verlag Bildung und Wissen

Portfolioarbeit in der Hauptschule

**Kurt Rautinger**

Die Fallstudie im AWT-Unterricht

**Katharina Kühn**

Realbegegnungen

**Gabriele Hufnagel, Martin Drexler**

Zukunftswerkstatt

**Alexandra Wierer**

**14.45-  
15.45**

**Parallele Workshops zu o. a. Themen**

**2. Durchlauf**

**15.50-  
16.15**

Schlussworte

**Prof. Dr. Holger Arndt**

Didaktik der Arbeitslehre, Wirtschaft und Recht

--> Anlage 2

## Internationaler Bildungskongress und Vorlesungsreihe, Universität Würzburg

Am **23./24. Oktober 2009** sind Lehrkräfte aller Schularten und Interessierte an die **Universität Würzburg**, Wittelsbacherplatz 1, eingeladen, sich didaktisch, strukturell und künstlerisch-pädagogisch inspirieren zu lassen, Bildung gegen den Trend zu denken.

Mit Beiträgen des Schweizer Psychologen Prof. Fritz Oser zu "Partizipation als Mittel der Werte-Erziehung: Was kann die Schule leisten?", des Erziehungswissenschaftlers Prof. Ferdinand Eder von der Universität Salzburg mit "Klima, Befinden und Leistung in der Schule" und einem breiten Workshop-Programm zu neuen Schul- und Unterrichtsmodellen gestaltet das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung der Universität Würzburg sein Angebot.

Ungewöhnlich ist das Tagungskonzept, dessen roter Faden Ausstellung und Live-Portraitierung des international renommierten Würzburger Fotokünstlers Mike Meyer "Inside me – Was Menschen bewegt" darstellen. In einer Projekt-Vernissage präsentieren Würzburger Schulen am Freitag, dem 23. Oktober 2009, ab 17.30 ihre Aktivitäten mit "mehrWert". Den kreativen Schlusspunkt setzt zusammen mit den TagungsteilnehmerInnen am Samstag um 15 Uhr das Improvisationstheater "Die Würzburger Beutelboxer".

Nach dem internationalen Bildungskongress im Oktober 2009 und der Werkstatt-Tagung mit dem Choreographen Royston Maldoom im März 2009 verfolgt das ZfL seinen Leitsatz "Bildung in Bewegung" mit einer Vorlesungsreihe ""Bildung bewegen – Menschenrechte gestalten"" ab 12. November 2009 weiter. In Kooperation mit anderen Fakultäten der Universität Würzburg im Projekt "Globale Systeme – interkulturelle Kompetenz" und zusammen mit amnesty international, Würzburg, lädt das ZfL bis 4. Februar 2010 jeweils donnerstags um 19 Uhr an verschiedene Orte in Würzburg ein.

Prof. Karl-Peter Fritsche vom UNESCO Lehrstuhl für Menschenrechtsbildung in Magdeburg eröffnet am Donnerstag, dem 12. November 2009, um 19 Uhr mit einem Vortrag zu "Menschenrechte zwischen Macht und Ohnmacht" zusammen mit dem Orchester Dimitra Maragoudakis in der Neubaukirche.

Am 19. November 2009, 19 Uhr, stehen "Chicken Wings und Hühnerbrust" nicht auf der Speisekarte, sondern mit der Fragestellung "Was hat Verbraucherbildung mit Menschenrechten und globaler Gerechtigkeit zu tun?" auf dem Programm. Prof. Kirsten Schlegel-Matthies, Lehrstuhl für Ernährung und Verbraucherbildung, Universität Paderborn, referiert dazu in der Universität am Wittelsbacherplatz 1.

Für den dritten Vortrag am 3. Dezember 2009 in der Universität, Domerschulstraße 16, konnte Prof. Karl-Heinz Brodbeck, Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, zum Thema "Die systematische Blindheit der Märkte für die Menschenrechte" gewonnen werden.

Einen wissenschaftlichen und musikalischen Hörgenuss bietet Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, Musikpädagoge an der Universität Würzburg am 14. Januar 2010, in der

Hochschule für Musik zusammen mit dem Universitätschor unter Leitung von Hermann Freibott zum Thema: "Die Klingende Brücke – Singen über Grenzen".

Der Religionspädagoge Prof. Hans-Georg Ziebertz betrachtet am 21. Januar 2010 in der Universität, Wittelsbacherplatz 1, "Menschenrechte in der Perspektive von Christen und Muslimen".

Der Vortrag "Wider die Verdummung – Recht auf Bildung" von Prof. Dr. Andreas Dörpinghaus, Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik, Universität Würzburg, zusammen mit der Kunstinstallation: "Inside me – was Menschen bewegt" des Fotokünstlers Mike Meyer am 28. Januar 2010 um 19 Uhr im Haus Himmelspforten Mainaustr. 42 ist ein weiterer Höhepunkt.

Am 4. Februar 2010 schließt die Vorsitzende der Roland-Berger-Stiftung, München, Regina Pötke, mit ihrem Beitrag "Individuell fördern – außerschulische Partner in Kooperation mit Schulen" die Vorlesungsreihe ab.

**Information und Anmeldung unter: [www.zfl.uni-wuerzburg.de](http://www.zfl.uni-wuerzburg.de)  
Tel.: 0931/31 80450**

### **Ansprechpartnerin:**

Leiterin  
Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung  
Universität Würzburg

Dr. Birgit Hoyer

0931/31 80450

0951/20 06 33

0172/832 8 501

[Hb.hoyer@uni-wuerzburg.de](mailto:Hb.hoyer@uni-wuerzburg.de)

---> **Anlage 3**

---

## **4. Würzburger Sprachheiltag**

Am **Samstag, dem 17. Oktober 2009**, findet ab **10.00 Uhr** in der **Maria-Stern-Schule Würzburg, Felix-Dahn-Straße 11**, der **4. Würzburger Sprachheiltag** statt.

10.00 Uhr Eröffnung / Begrüßung

10.15 Uhr Einführungsreferat Dr. Stephan Baumgartner:  
"Stottern zwischen Forschung und Intervention:  
Ein subjektives Resümee."

ab 11.30 Uhr Kurzreferate (10 – 20 Minuten) zur Einstimmung auf die  
Worskshops

- **Dr. Bernd Hansen / Prof. Dr. Claudia Iven:** Bausteine der Stottertherapie mit Kindern
- **Claudia Heinzl / Dr. Wilma Schönauer-Schneider:** Stottern bei Kindern und Jugendlichen: Kein Grund für Unsicherheiten im Beratungsalltag
- **Holger Prüß:** (M)eine Stotterbiographie - Erfahrungsbericht eines Betroffenen und Therapeuten
- **Dr. Alois Scherer:** Elterntraining als Weg der Prävention und Therapie von Redestörungen bei Kindern

12.45 Uhr      Mittagspause

13.30 Uhr      parallele Workshops (90 Minuten)

- **Dr. Bernd Hansen / Prof. Dr. Claudia Iven:** Bausteine der Stottertherapie mit Kindern
- **Claudia Heinzl / Dr. Wilma Schönauer-Schneider:** Stottern bei Kindern und Jugendlichen: Kein Grund für Unsicherheiten im Beratungsalltag
- **Holger Prüß / Kirsten Richardt:** Therapie des Stotterns im Jugend- und Erwachsenenalter am Beispiel der Bonner Stottertherapie (Holger Prüß)
- **Dr. Alois Scherer:** Elterntraining als Weg der Prävention und Therapie von Redestörungen bei Kindern

15.00 Uhr      Kaffepause

15.30 Uhr      Wiederholung der Workshops (90 Minuten)

- **Claudia Heinzl / Dr. Wilma Schönauer-Schneider:** Stottern bei Kindern und Jugendlichen: Kein Grund für Unsicherheiten im Beratungsalltag
- **Holger Prüß / Kirsten Richardt:** Therapie des Stotterns im Jugend- und Erwachsenenalter am Beispiel der Bonner Stottertherapie (Holger Prüß)
- **Dr. Alois Scherer:** Elterntraining als Weg der Prävention und Therapie von Redestörungen bei Kindern

Organisatorische Hinweise sind der **Anlage 4** zu entnehmen.

***Ansprechpartner:***

Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik



Landesgruppe Bayern

**Geschäftsführer:**

Reinhard Dümler  
An der Schwärz 7  
97447 Gerolzhofen  
Telefon: 09382-7918  
E-Mail: Sprachheiltag@aol.com

---> **Anlage 4**

## Schulweg GUVV

### Schulanfänger: Den neuen Schulweg zur Hauptverkehrszeit üben

Presseinformation, München, im August 2009:

Noch sind es ein paar Wochen bis zum Beginn des neuen Schuljahres. Doch Eltern von Erstklässlern sollten schon jetzt mit ihren Kindern den Schulweg üben. Darauf weisen der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband und die Bayerische Landesunfallkasse (Bayer. GUVV / Bayer. LUK) hin, die zuständig für die gesetzliche Schülerunfallversicherung in Bayern sind.

"Für viele Schüler, insbesondere die Grundschüler, ist der Schulweg ein gefährlicher Parcours", sagt Elmar Lederer, Geschäftsführer des Bayer. GUVV und der Bayer. LUK. Allein im Jahr 2008 sind nach seinen Angaben in Bayern<sup>1</sup> rund 18.800 Schülerinnen und Schüler auf dem Schulweg Opfer von zum Teil schweren Verkehrsunfällen geworden. Neun Schüler starben dabei.

Schulanfänger müssen sich an gefährlichen Stellen sicher fühlen, zum Beispiel an viel befahrenen oder unübersichtlichen Kreuzungen. Sie müssen allmählich auch lernen, mit viel Verkehr zurechtzukommen: "Üben Sie deshalb mit Ihrem Kind den Weg mehrmals unter realen Bedingungen, also auch morgens im vollen Berufsverkehr", rät Lederer. Am späteren Vormittag oder am Wochenende sind die Straßen für ein wirklichkeitsnahes Schulwegtraining oft zu ruhig.

### Schulwegtraining – Tipps für Eltern:

Benutzen Sie Ampeln und Fußgängerüberwege, soweit möglich.

Überprüfen Sie, ob Ihr Kind am Bordstein anhält, Blickkontakt mit den Auto- oder Fahrradfahrern sucht und die Geschwindigkeit von Fahrzeugen abschätzen kann.

Vorsicht bei abbiegenden Lkw; lieber stehen bleiben und den Lkw vorbeilassen.

Schicken Sie Ihr Kind morgens rechtzeitig los – Kinder werden unter Zeitdruck unaufmerksam und unvorsichtig.

Sorgen Sie für helle Kleidung und Reflektoren, damit Ihr Kind besser gesehen wird.

Bringen Sie Ihr Kind mit dem Auto zur Schule? Dann schnallen Sie Ihr Kind vorschriftsmäßig an und setzen Sie es an einer sicheren Stelle ab, am besten auf der richtigen Straßenseite.

### Lieber den längeren Schulweg, wenn er sicherer ist

Die kürzeste Strecke vom Elternhaus zum Schultor ist nicht immer die sicherste. Lassen sich mit einem etwas längeren Weg Gefahrenquellen umgehen, sollten Eltern diesen "Umweg" für ihr Kind aussuchen.

---

<sup>1</sup> Ohne Landeshauptstadt München, die eine eigene Unfallkasse hat.

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband, Bayerische Landesunfallkasse  
– Körperschaften des öffentlichen Rechts –  
Ungererstraße 71, 80805 München

**Ansprechpartnerin:**

Ulrike Renner-Helfmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel: 089/3 60 93-119,  
Fax: 089/3 60 93-379, [presseabteilung@bayerguvv.de](mailto:presseabteilung@bayerguvv.de)

---

## Schulwege online planen

Ebenfalls zur Thematik "Schulweg" wird in der "Zeitschrift für Verkehrserziehung, Nr. 3/09" auf S. 10 Stellung genommen:

Schulwegpläne sind eine gute Hilfe für die Vorbereitung auf den sicheren Schulweg. Vielerorts unterstützen die Verkehrswachten "ihre" Schulen mit hochwertigen Schulwegplänen. Wo dies nicht der Fall ist, kann sich auch online geholfen werden. Unter [www.SchulwegPlaner.de](http://www.SchulwegPlaner.de) kann man sich selbst an die Erstellung eines Planes machen. (Auszug)

---

## Klimawandel in Bayern

Der Klimawandel gehört zu den zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Dieser wird zunehmend unsere Lebensgrundlagen sowie die Entwicklungschancen künftiger Generationen beeinflussen. Die Einflüsse und Auswirkungen reichen von der menschlichen Gesundheit über die Nahrungsmittelproduktion, die Ökosysteme bis zur politischen Stabilität. Vorbeugender Klimaschutz und die Einleitung geeigneter Anpassungsmaßnahmen sind kostengünstiger als die Beseitigung von Schäden in Folge verpasster Maßnahmen.

Im Auftrag des Landesamts für Umwelt (LfU) und finanziert vom bayerischen Ministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) wurde an der Universität Bayreuth die Studie "Klimawandel in Bayern – Auswirkungen und Anpassungsmöglichkeiten" verfasst (Infoblatt s. Anlage 4).

Diese Studie gibt detaillierte Einblicke in die Grundlagen des Klimasystems, Belege zu den stattfindenden Klimaänderungen und zu den möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf

- **die Natur** (Flora, Fauna, Wasser, Boden, Biodiversität, Ökosysteme, biotische Interaktionen, u. a.)  
und
- **die Gesellschaft** (Wasser-, Forst-, Land-, Energiewirtschaft, Natur- und Artenschutz, Verkehr, Tourismus, Gesundheit u. a.).

Zum letztgenannten Themenblock der "Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesellschaft" folgen Kapitel zu möglichen Adaptationsmaßnahmen in diesen Bereichen. Dieser Schlussteil beschäftigt sich direkt mit Anpassungsstrategien und gibt einen Überblick über durchführbare Maßnahmen, um dem Klimawandel in gesellschaftlichen, sozialen Bereichen zu begegnen.

Eine Leseprobe erhalten Sie unter folgendem Link auf den Seiten des Bayreuther Zentrums für Ökologie und Umweltforschung:

[http://www.old.uni-](http://www.old.uni-bayreuth.de/departments/biogeno/de/forschung/Klimastudie/Auszug_Klimastudie.pdf)

[bayreuth.de/departments/biogeno/de/forschung/Klimastudie/Auszug\\_Klimastudie.pdf](http://www.old.uni-bayreuth.de/departments/biogeno/de/forschung/Klimastudie/Auszug_Klimastudie.pdf)

Bestellungen bitte unter:

[http://www.bayceer.uni-](http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/bayceer/de/pub/best/best.php?id_obj=57372&id_ord=30058)

[bayreuth.de/bayceer/de/pub/best/best.php?id\\_obj=57372&id\\_ord=30058](http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/bayceer/de/pub/best/best.php?id_obj=57372&id_ord=30058)

oder auf der Seite des BAYCEER [[www.bayceer.uni-bayreuth.de](http://www.bayceer.uni-bayreuth.de)]-> Publikationen -> Bücher

### **Ansprechpartner:**

Andreas Gohlke, Lehrstuhl Biogeografie

Universität Bayreuth

Tel: 0921/55-2299

E-Mail: [andreas.gohlke@uni-bayreuth.de](mailto:andreas.gohlke@uni-bayreuth.de)

--> **Anlage 5**

---

## **Gelbe Karte für Falschparker**

### Behindertenparkplätze

Der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. hat für Menschen mit Körperbehinderung eine Karte gestaltet, die Falschparker auf Behindertenparkplätzen freundlich aber nachdrücklich ermahnt. Die Karten werden kostenlos verteilt.

*Auszug aus dem Presstext:*

Gelbe Karte für Falschparker

Die "gelbe Karte" zeigt der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter jetzt Falschparkern auf Behindertenparkplätzen. "Wir appellieren an die Vernunft der Verkehrsteilnehmer, die Behindertenparkplätze für betroffene Menschen mit einer entsprechenden Parkberechtigung freizuhalten", betont Ulf - D. Schwarz, Geschäftsstellenleiter beim BSK.

Mit einem witzigen aber eindeutigen Cartoon von TAZ-Karikaturist TOM werden Falschparker ermahnt. Die Polizei hat übrigens weniger Verständnis für dieses Fehlverhalten und belangt Verkehrssünder mit einem Bußgeld und hohen Abschleppkosten. 10 Kärtchen können gegen Einsendung eines mit 90 Cent frankierten und adressierten Briefumschlages beim BSK e.V., Postfach 20, 74238 Krautheim, bestellt werden.



### **Ansprechpartner:**

Peter Reichert  
Pressesprecher Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.  
Altkrautheimer Straße 20, 74238 Krautheim  
Tel.: 06294/ 4281 25  
Fax: 06294/ 4281 19  
[www.bsk-ev.org](http://www.bsk-ev.org)

---

## **Unterstützung bei Elternabenden**

Die Katholische Elternschaft Deutschlands, Diözese Regensburg, bietet mit zahlreichen interessanten Themenangeboten für Elternabende Hilfen, sich mit Erziehungs- und Bildungsfragen wertorientiert auseinanderzusetzen. Das Spektrum reicht von Eltern-Kind-Beziehungen über den schulischen Bereich bis hin zu religiös orientierten Inhalten.

### **Kontaktadresse:**

KED – Katholische Elternschaft  
Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg  
Tel: 0941/ 5972256  
FAX: 0941/ 5972230  
E-mail. [KED@bistum-regensburg.de](mailto:KED@bistum-regensburg.de); [www.bistum-regensburg.de](http://www.bistum-regensburg.de)

--> **Anlage 6**

## Leseforum Bayern

Das **LESEFORUM BAYERN** wurde 2003 vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus ins Leben gerufen und organisatorisch am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) angesiedelt. Ziel ist es, die schulische Leseförderung in Bayern zu intensivieren und die Schulbibliotheksarbeit zu unterstützen. Hierbei wird mit zahlreichen externen Kooperationspartnern zusammengearbeitet.

Die wichtigsten **Angebote** und **Aktionen** des LESEFORUMS BAYERN sind aktuell:

[Mehr als 3.000 Buch- und Medienbesprechungen](#)

["Lesebegleithefte" zu mehr als 60 Büchern für Kinder und Jugendliche mit ca. 4.500 Einzelseiten](#)

[Bücher des Monats - von Schülern empfohlen](#)

["Mehr lesen - mehr verstehen!": Leselisten und Umsetzungshilfen](#)

[Unsere Besten - Lesetipps für Schüler](#)

[Gütesiegel Buchhandlungen und Bibliotheken - Partner der Schulen](#)

[Neu: Datenbank "Autoren in die Schule"](#)

Weitere Informationen und Angebote findet man unter:

[www.leseforum.bayern.de](http://www.leseforum.bayern.de).

Unsere oberfränkischen Beauftragten für Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit sind einzusehen unter

[www.schule-oberfranken.de](http://www.schule-oberfranken.de)

---> **Lehrerbildung**

---> **Multiplikatoren und Experten**

## Sonstiges

### Internetplattform der Regierung von Oberfranken

Unter folgender Adresse finden sich die Internetseiten der Regierung von Oberfranken: [www.regierung.oberfranken.bayern.de](http://www.regierung.oberfranken.bayern.de) mit aktuellen Informationen und Links sowie einer Mediathek. Hier wird auch der **Oberfränkische Schulanzeiger** eingestellt.

Über das Stichwort "Schulen" gelangt man zu zahlreichen Ansprechpartnern und weiterführenden Links.

Die Adresse [www.schule-oberfranken.de](http://www.schule-oberfranken.de) führt zu den speziellen Seiten für den schulischen Bereich.

Das Feld "**Lehrerbildung**" ruft aktuelle Terminhinweise, Informationen sowie Ansprechpartner, Multiplikatoren und Experten auf. Auf diesen Seiten stehen u. a. auch Materialien sowie Formulare zur Verfügung.

Zu dieser Adresse gelangt man auch direkt über [www.schule-oberfranken.de/Lehrerbildung](http://www.schule-oberfranken.de/Lehrerbildung).

---

### Regionale Lehrerfortbildung

#### Regionale Lehrerfortbildung

Die Übersicht der aktuellen Regionalen Lehrerfortbildung finden Sie unter: <http://fortbildung.schule.bayern.de/> in FiBS

Hier der Weg:

=> SUCHE/BUCHEN

=> ANBIETER

=> im Kasten "Regierungen" aufrufen bzw. markieren: Regierung von Oberfranken (GS/HS)

=> suchen (dann erscheinen alle Lehrgänge, zu denen man sich anmelden kann)

---

Herausgeber: Regierung von Oberfranken, Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth,  
Internet: <http://www.regierung.oberfranken.bayern.de>, Redaktion: Bereich 4 Schulen, Tel. 0921/604-1369,  
Fax: 0921/604-4369, E-Mail: [marina.lindner@reg-ofr.bayern.de](mailto:marina.lindner@reg-ofr.bayern.de)  
Der Schulanzeiger wird auf den Internetseiten der Regierung von Oberfranken (s. o.) veröffentlicht.

DIE REGIERUNG VON OBERFRANKEN ÜBERNIMMT KEINE GEWÄHRLEISTUNG UND KEINE HAFTUNG FÜR DIE IN DEN NICHTAMTLICHEN TEILEN ABGEDRUCKTEN BEITRÄGE.



# Regierung von Oberfranken

IMPULSE • • • IMPULSE • • • IMPULSE • • •

## Wer früher philosophiert ist länger weise

### Philosophisches Bildungs- und Erziehungsprinzip der Akademie *Kinder philosophieren im bbw*

Bildung bedeutet „Teilhabe an Kultur“ und muss sich angesichts der vielfältigen Herausforderungen unserer modernen Gesellschaft neben der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen auch verstärkt der Forderung nach persönlichkeitsbildenden und -stärkenden Orientierungshilfen stellen. Kinder und Jugendliche haben einen Anspruch darauf, dass ihr in der bayerischen Verfassung verankertes „Wohl“, verstanden als Anleitung zur praktischen Lebensführung, wieder in den Mittelpunkt von Bildung und Erziehung gestellt wird. Wertebildung, Sinnorientierung und eine frühe Demokratieerziehung auch im Hinblick auf einen interkulturellen Wertedialog müssen daher einen eigenen Stellenwert erringen und sich in der Praxis neu qualitativ entfalten.

Seit einigen Jahren wird weltweit das Philosophieren mit ihrem reichhaltigen Schatz an existentiellen Grundfragen für die Arbeit mit Kindern erschlossen. Es eröffnet ab einem Alter von fünf bis sechs Jahren die Möglichkeit in philosophischen Gesprächen viele soziale, kognitive und emotionale Kompetenzen systematisch und ganzheitlich zu fördern. Das gemeinsame Philosophieren in Kindertagesstätte und Schule bietet in der konkreten Lebenssituation der Kinder Orientierungshilfe und stiftet Sinn. Als Kulturtechnik und Unterrichtsprinzip ist das Philosophieren ein Konzept für alle Altersstufen und für alle Begabungen.

Was bedeutet Philosophieren?

Kinder sind unvoreingenommen und neugierig. Sie erschließen sich ihre Welt und stellen dazu viele Fragen. Dies sind existentielle Fragen und Gedanken, die es gilt ernst zu nehmen und die Begleitung auf der Suche nach Antworten und weiterführenden Einblicken erfordern. Philosophieren bedeutet gemeinsam vertieft über die wesentlichen Dinge des Lebens nachdenken, sich einlassen auf die Ansichten der Kinder, genau zuhören und sich gegenseitig verstehen wollen. Sich philosophierend zu orientieren erfordert den Mut selbst zu denken, Selbstverständliches zu hinterfragen und für seine Überzeugungen und sein Handeln ein zu stehen. Die Fragen ergeben sich immer aus dem Lebensweltbezug der Kinder und sind dann „philosophische“ Fragen, wenn sie nicht direkt mit Ja oder Nein zu beantworten sind. Sie regen an zum Gespräch und berühren den Sinn oder das Eigentliche einer

Sache, um im „Arbeiten an der Frage“ sukzessive zu neuen Erkenntnissen zu gelangen. Im Philosophieren nähern sich Kinder aber auch dem Wesen und der Bedeutung eigener Gefühle, Gedanken, Wahrnehmungen und Werte an.

### Was tut man beim Philosophieren?

Das Philosophieren ist eine Tätigkeit und ist eingebettet in die Lebenswelt der Kinder. Die Themen entspringen ihrem Alltagsleben und ihrer jeweiligen Erfahrungswelt. Kinder fragen anders als Erwachsene. Sie „wittern“ Wahrheit, wollen ganz genau wissen und selbstständig Antworten finden. Wenn Kinder unter der Anleitung einer in philosophischer Gesprächsführung ausgebildeten Lehrkraft philosophieren, lernen sie an einer ausgewählten Frage lange und gründlich in die Tiefe zu denken. Kinder tun dies mit Ernst und großer Freude. Sie entwickeln, ausgehend von einem geeigneten Impuls (einer konkreten Dilemmasituation, einem Bilderbuch, Film oder Kunstwerk) und unter stringenter Moderation der Gesprächsleitung einen Stufenweg in einem philosophischen Prozess. Begriffe werden geklärt und voneinander abgegrenzt, Gegensätze benannt und Gemeinsamkeiten und Unterschiede festgestellt, Begründungen werden gefunden und Behauptungen hinterfragt, um zu neuen Standpunkten zu gelangen. Wichtig ist das Hineindenken in andere Perspektiven und den Bezug zwischen verschiedenen Deutungen herzustellen. Kinder lernen Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden und Widersprüche in Argumentationen zu erkennen. Es geht beim Philosophieren nicht darum, den Anderen von der eigenen Meinung zu überzeugen, sondern gemeinsam Schritt für Schritt zur Erkenntnis oder zumindest zu einem Kompromiss vorzustoßen. Was Kindern am

meisten gefällt, ist die philosophische Gemeinsamkeit mit den Anderen und dass man in einem bewertungsfreien Raum keine Bedenken haben muss, etwas Falsches zu sagen. Da der Ausgang des Gesprächs offen ist, können am Ende auch unterschiedliche Standpunkte nebeneinander stehen bleiben. Jedes philosophische Gespräch ist nur eine Etappe auf dem Weg zur Wahrheit. Nach jeder Einheit werden noch vertiefende Beschäftigungen mit den Kindern vollzogen (z. B. ein Bild malen,



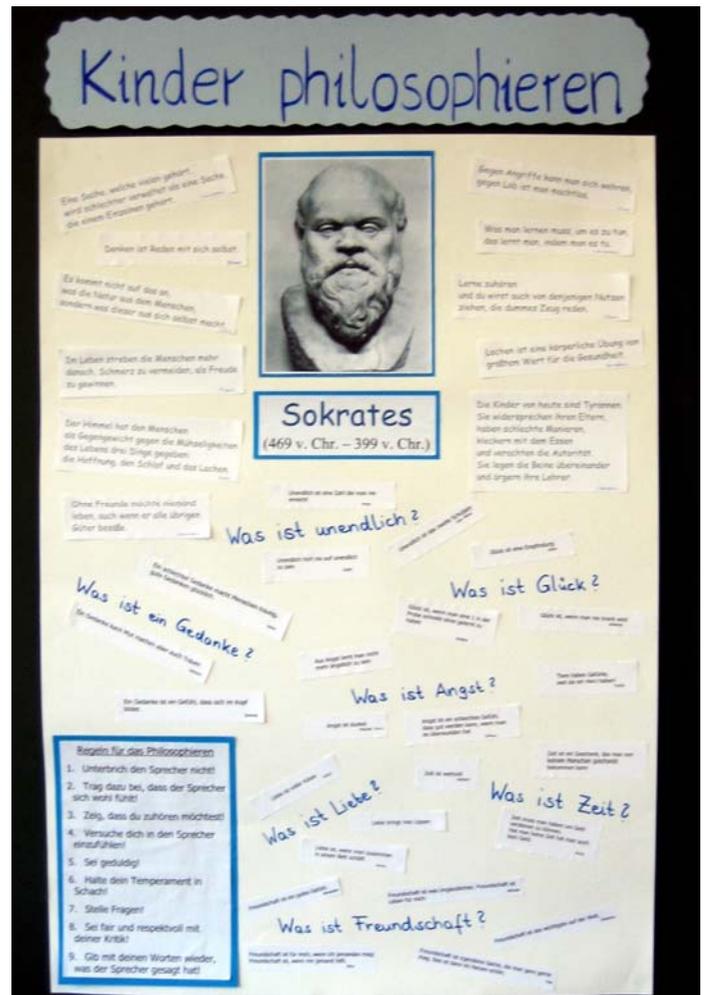
eine Geschichte entwerfen, gewonnene Erkenntnisse in Schatztruhen sammeln..). Wichtig ist die Haltung der philosophischen Moderation. Sie schafft die geeigneten Rahmenbedingungen für den philosophischen Prozess, achtet auf gegenseitigen Respekt, auf die Einhaltung der philosophischen Gesprächsregeln, setzt weiterführende Impulse ohne die Kinder zu manipulieren und gewährleistet die Offenheit des Gesprächs.

## Was bringt es den Kindern zu philosophieren?

Die Auseinandersetzung mit den „großen Fragen des Lebens“ ist ein Grundbedürfnis der Kinder. Sie genießen am Philosophieren den Freiraum für eigene Gedanken und Gedankenexperimente. Das Philosophieren erweitert ihren Horizont, fördert die Kreativität und bietet Orientierungs- und Entscheidungshilfen. Kinder lernen sich und andere besser kennen, erschließen sich ihre Welt und erfahren, was in dieser wertvoll ist. Die philosophische Gesprächskultur fördert die Bereitschaft zuzuhören, die Empathiefähigkeit und die Kompetenz zum Perspektivenwechsel. Sie dient so der Entwicklung wichtiger sozialer Kompetenzen.

Beim Philosophieren lernen die Kinder sich zu artikulieren und eine eigene Sprache zu finden. Sie fühlen sich wert geschätzt und wichtig und jeder Einzelne ist mit verantwortlich für den Ablauf einer philosophischen Einheit. Das Philosophieren macht als Kulturtechnik und Bildungsprinzip für die Kinder Demokratie als Lebensform erfahrbar.

Das Philosophieren unterstützt sie bei der Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit, stärkt ihr Urteilsvermögen und regt zu verantwortlichem Handeln an.



## Was bringt es der Lehrkraft zu philosophieren?

Auch für Erwachsene ist das Philosophieren zugleich eine Herausforderung und eine Bereicherung: Die Auseinandersetzung mit den Grundfragen des Lebens und den eigenen Wertvorstellungen fördert Bewusstheit und erhöht die Selbstreflexionskompetenz. Darüber hinaus lernt man die Kinder von einer ganz neuen Seite kennen, manche Sichtweisen werden unerwartet sein. Die Fragen und Gedanken der Kinder sind eine Bereicherung für das eigene Denken und stärken das Vertrauen in deren Fähigkeiten.

## **Die Akademie Kinder philosophieren im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.**

### **Zielsetzung und Angebot**

Die Akademie hat zum Ziel demokratische Fertigkeiten wie moralische Urteilskraft, Dialogfähigkeit und Handlungskompetenz früh zu fördern. Das Philosophieren als natürliche Fähigkeit des Kindes soll entdeckt und entwickelt werden. Philosophieren als Tätigkeit und Kulturtechnik dreht sich nicht um Lernziele, sondern um den philosophischen Prozess selbst. Die Beschäftigung mit existenziellen und moralischen Fragen bewirkt das Herausbilden und die Verinnerlichung von Werthaltungen. Damit sollen die Erwachsenen von morgen sich rasch wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen besser anpassen können, Entscheidungen treffen können in gesellschaftlicher Verantwortung und eine lebenslange Lern- und Demokratiefähigkeit erlangen.

Die Akademie will das aktive Philosophieren in Kindertagesstätten und Schulen etablieren. Kinder sollen vom Kindergarten über die Grundschule bis in die Sekundarstufe einrichtungsübergreifend philosophieren. Es schult in Kindertagesstätten Basiskompetenzen und zielt in der Schule unter anderem auf Fächer verbindendes Lernen und Projektarbeit in Abstimmung mit bestehenden Lehr-, Bildungs- und Erziehungsplänen.

Die Akademie, deren Träger das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. ist, wurde von der Autorin im Januar 2007 in Freising gegründet. Zuvor waren in anderen Strukturen in einer dreijährigen Pilotphase konzeptionelle Ansätze entwickelt und erfolgreich an 12 Modellstandorten erprobt worden. In einem dreijährigen Modellversuch ab Oktober 2007 wird das Philosophieren als einrichtungs- und fächerübergreifendes Erziehungs- und Bildungsprinzip in 33 Kindertageseinrichtungen und Schulen in ganz Bayern eingesetzt, wissenschaftlich evaluiert, methodisch-didaktisch weiter entwickelt und durch Multiplikatoren ausbildung unterstützt.

Die Akademie bietet für Erzieherinnen, Sozialpädagogen, Lehrkräfte und Multiplikatoren vier aufeinander aufbauende **Fortbildungen** (F1 – F4) zu den Themenschwerpunkten „Wer bin ich?“, „Ich und der Andere“, „Was ist die Welt?“, „Was ist wertvoll?“ an. Gemeinsam geben die vier Module einen umfassenden Einblick in philosophische Fragestellungen und versetzen die Teilnehmer in die Lage, in ihren Einrichtungen philosophische Einheiten mit Kindern durchzuführen. Die Fortbildungen werden zertifiziert und berechtigen zur Teilnahme an einer weiterführenden **Trainerausbildung**, die die Akademie ab dem Jahr 2010 anbieten wird.

Die institutionellen Angebote der Akademie sind immer auf die Interessenlagen der einzelnen Einrichtungen abgestimmt. Alle Fort- und Weiterbildungsangebote können auch als **In-Haus-Schulungen** und schulhausinterne Lehrerfortbildungen (**SCHILF**) durchgeführt werden. Teamschulungen erleichtern durch kollegialen Austausch den Praxistransfer und fördern die Motivation der Teammitglieder. Nach Abschluss der Fortbildung kann das Team auf Wunsch ein Coaching zur Integration der Inhalte in den pädagogischen Alltag erhalten.

Auf **Orientierungs- und Informationsveranstaltungen** können sich pädagogische Fachkräfte einen ersten Einblick über das Philosophieren und die praktische Umsetzung verschaffen. Im Rahmen von **Thementagen** werden Teilnehmer mit philosophischen Einheiten vertraut gemacht und erhalten Impulse, selbst philosophische Einheiten zu gestalten.

Das **Zertifikatsstudium „Kinder philosophieren“**, das die Akademie in Kooperation mit der Jesuitenhochschule für Philosophie, München, anbietet richtet sich an Interessenten mit bereits abgeschlossenem pädagogischem oder philosophischem Erststudium. Dieser zwei- bis dreisemestrige Weiterbildungsstudiengang führt kompakt in Theorie und Praxis des Philosophierens mit Kindern ein.

### **Wo bekommt man mehr Informationen?**

Weitere Informationen zum Philosophieren, zur Arbeit der Akademie und zu den verschiedenen Fortbildungsangeboten findet man im Internet unter [www.kinder-philosophieren.de](http://www.kinder-philosophieren.de), telefonische Auskünfte sind zu erhalten unter 08161/989 16 – 10.

### **Verfasserin:**

Roswitha Wiesheu  
Vorsitzende

### **Akademie Kinder philosophieren**

im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V.  
General-von-Nagel-Str. 4  
85354 Freising

### **Zusatz der Regierung von Oberfranken**

Die Regierung ist interessiert daran zu erfahren, welche Schulen sich gern mit der beschriebenen Thematik näher auseinandersetzen möchten.

Besonders Ganztags(grund)schulen könnten für Angebote aus diesem Bereich zusätzlich Raum haben.

Melden Sie Ihr grundsätzliches Interesse bitte **per Mail bis zum 1. Oktober 2009** unter folgender Adresse an:

[marina.lindner@reg-ofr.bayern.de](mailto:marina.lindner@reg-ofr.bayern.de)

Beschreiben Sie bitte kurz, in welcher Form Sie sich die Umsetzung an Ihrer Schule vorstellen können.

## Anlage 1

gefördert durch



und weitere Sponsoren

Veranstalter:  
Staatliche Schulberatungsstelle  
für Oberfranken  
Theaterstraße 8, 95028 Hof

Tel.: 09281 1400360  
Fax 09281 1400382

fördern – stärken – motivieren:  
Lernwege individuell gestalten



Carl-von-Linde-Realschule  
Kulmbach

18.11.2009  
8:30 – 15:00 Uhr



[www.schulamt-kulmbach.de/schulentwicklungstag](http://www.schulamt-kulmbach.de/schulentwicklungstag)



## Inhalte

1. Individuelle Förderung durch Kooperation zwischen Schule und Elternhaus  
(Prof. Dr. Dr. habil. Werner Sacher)
2. „Schatzsuche im Klassenzimmer“ – Besonders begabte Kinder finden und fördern  
(Uta Dürrschmidt-Hock, Beratungsrektorin Kronach/  
Martina Schönberger, Schulpsych. Forchheim)
3. Geschlechtersensibler Unterricht in der Grundschule  
(Edgar Mayer, Kath. Univ. Eichstätt-Ingolstadt)
4. Effektive Vermittlung von Lernstrategien in Unterricht und Elternarbeit  
(Dr. Iris Kühnl, Kath. Univ. Eichstätt-Ingolstadt)
5. Nachhilfeunterricht – Wem nützt er?  
(Prof. Dr. Ludwig Haag, Universität Bayreuth)
6. Lernen indiv. fördern: Aber mit Methode  
(Prof. Dr. Silke Traub, PH Karlsruhe)
7. Entlastung durch Vernetzung – Funktion, Aufbau und Pflege von Netzwerken im System JoA  
(Herr Wirolal, Berufsschule III Bayreuth)
8. Integrative Förderung in Kooperationsklassen  
(Heidi Köstler-Bernhardt, FöZ Pegnitz/  
Ursula Jäger, GS Pegnitz)
9. Indiv. Förderung von Schülern mit Hilfe Methoden kooperativen Lernens  
(Ulrike Reichert, FOS/BOS Bayreuth)
10. „Schulhüpfer“ – Förderung v. Vorschulkindern  
(Heidrun Weber/Ursula Merkel/Bedia Yusu,  
Jean-Paul-Schule Bayreuth)
11. Indiv. und ganzheitliches Erziehen und Lernen in der Grundschule – Projekt IGEL  
(Henrik Schödel, Sophienschule Hof)
12. Lesekompetenzförderung am Gymnasium  
(Tobias Dörfler, MGF-Gymnasium Kulmbach in Koop. m. Uni Bamberg)
13. Fördern und diagnostizieren  
(Carmen Rascher, Dientzenhofer-Gymnasium BA)
14. Leistungen beurteilen und rückmelden im individualisierenden Unterricht  
(Prof. Dr. Jutta Mägdefrau, Uni Passau)
15. „Bunte Methode! Aber leider nichts gelernt!“ – Wann sind diff. Methoden tats. lernwirksam?  
(Sabrina Kufner, Uni Passau)
16. Individualisierende Methoden im Unterricht der MINT-Fächer  
(Barbara Hank, Uni Passau)
17. Präsentieren u. Moderieren v. Projekten – Förderung soz. u. personaler Kompetenzen  
(Claudia Ströhla, C.-v.-Linde RS Kulmbach)
18. Die Lernplattform „Moodle“ als Werkzeug zur individuellen Förderung  
(Christoph Kasseckert, Joh.-Kepler-RS BT)
19. Einführungsklassen am Gymnasium  
(Herbert Brunner, KHG Bamberg)
20. Innere Differenzierung im Englischunterricht  
(Detlef Schreiner, BSZ Kulmbach)
21. Miteinander leben und voneinander lernen – Besondere 1. Klasse in Moschendorf  
(Sabine Eichmayr, GS Moschendorf/  
Dominik Sturm, TPZ Hof)
22. Lesestrategien f. sinnerf. Lesen in der HS  
(Petra Sturm VS Bayreuth)
23. Nachhaltige Förderkonzepte – dargestellt am Beispiel der RS Kulmbach  
(Anja Wichmann/Hannelore Kinzel, C.-v.-L-RS)
24. Individuell fördern im Schulalltag  
(Dr. Ursula Weier, ISB)

### Eröffnungsreferat:

**Prof. Dr. Silke Traub (PH Karlsruhe):**  
**Fördern – stärken - motivieren:**  
**Lernwege individuell gestalten:**  
**mit Methode**

Programm, Informationen und  
Anmeldung:

[www.schulamt-kulmbach.de/schulentwicklungstag](http://www.schulamt-kulmbach.de/schulentwicklungstag)



## 5. Arbeit-Wirtschaft-Technik-Uni-Tag

06.10.2009

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Regensburger Straße 160

90478 Nürnberg

Hörsaal 1.041

### Kompetenzentwicklung durch handlungsorientierte Methoden

**F A X – A N M E L D U N G bis spätestens 30.09.2009**

AN: Alexandra Wierer  
Didaktik der Arbeitslehre, Wirtschaft und Recht

**FAX: (0 91 29) 90 91 31**

E-Mail: [Alexandra.Wierer@ewf.uni-erlangen.de](mailto:Alexandra.Wierer@ewf.uni-erlangen.de)

**Absender:**

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Telefon (dienstlich): \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

Dienstl. Funktion: \_\_\_\_\_

Straße / Hausnr.: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon (privat): \_\_\_\_\_

**Teilnahme:**

**Am 5. AWT-Uni-Tag am 06.10.2009  
in der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**

nehme ich teil

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Bitte tragen Sie sich auf der zweiten Seite in jeweils einen Workshop ein!**

## 5. Arbeit-Wirtschaft-Technik-Uni-Tag

06.10.2009

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
 Regensburger Straße 160  
 90478 Nürnberg  
 Hörsaal 1.041

### Kompetenzentwicklung durch handlungsorientierte Methoden

#### Workshop - Angebot

Bitte tragen Sie sich pro Durchlauf für einen Workshop ein und geben Sie jeweils eine Alternative an: 

#### 1. Durchlauf 13.30 – 14.30 Uhr

Präferenz	Alternative	Parallele Workshops zu den Themen:	Referenten:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Rollenspiel im AWT-Unterricht	Helge Kuch
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Raumregie und Körpersprache	Werner Müller
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Schülerfirma	Gunther Reiche mit Team
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Berufsorientierung durch das Projekt	Udo Kratzer, Herbert Ramsenthaler
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fähigkeitenparcours und BerufsOrientierungsbüro	Brigitte Wagner
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Planspiel im AWT-Unterricht	Helmut Nicklas
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	„Berufe Universum“ als Baustein im Berufswahlprozess	Christine Fröhlen, BW Verlag
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Elternarbeit mit „planet beruf“	Michaela Lissowsky, BW Verlag
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Portfolioarbeit in der Hauptschule	Kurt Rautinger
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Fallstudie im AWT-Unterricht	Katharina Kühn
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Realbegegnungen	Gabriele Hufnagel, Martin Drexler
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zukunftswerkstatt	Alexandra Wierer

#### 2 Durchlauf 14.45 – 15.45 Uhr

Präferenz	Alternative	Parallele Workshops zu den Themen:	Referenten:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Rollenspiel im AWT-Unterricht	Helge Kuch
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Raumregie und Körpersprache	Werner Müller
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Schülerfirma	Gunther Reiche mit Team
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Berufsorientierung durch das Projekt	Udo Kratzer, Herbert Ramsenthaler
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fähigkeitenparcours und BerufsOrientierungsbüro	Brigitte Wagner
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Planspiel im AWT-Unterricht	Helmut Nicklas
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	„Berufe Universum“ als Baustein im Berufswahlprozess	Christine Fröhlen, BW Verlag
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Elternarbeit mit „planet beruf“	Michaela Lissowsky, BW Verlag
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Portfolioarbeit in der Hauptschule	Kurt Rautinger
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Fallstudie im AWT-Unterricht	Katharina Kühn
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Realbegegnungen	Gabriele Hufnagel, Martin Drexler
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zukunftswerkstatt	Alexandra Wierer

Name

Unterschrift

## **Internationale Herbsttagung „Werte-Bildung(s)-Werte“**

am Freitag/Samstag, den 23./24. Oktober 2009  
im Universitätsgebäude Wittelsbacherplatz 1, Matthias-Grünwald-Gymnasium und Goethe-Schule

### **Programm**

#### **Freitag**

- 14.00 Uhr Begrüßung durch den Präsidenten der Universität Prof. Dr. Alfred Forchel  
VertreterInnen des Kultus- und des Wissenschaftsministeriums
- 14.30 Uhr Vortrag  
Partizipation als Mittel der Werte-Erziehung: Was kann die Schule leisten?  
Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Fritz Oser, Universität Freiburg
- 15.30 Uhr Pause
- 16.00 Uhr Workshops
- 17.30 Uhr Vernissage: Schulprojekte mit „mehrWert“  
Ausstellungen  
Schultanzgruppen  
Buffet von Schülercaterings
- Open end

#### **Samstag**

- 9.00 Uhr Vortrag  
Klima, Befinden und Leistung in der Schule  
Prof. Dr. Ferdinand Eder, Salzburg
- 10.00 Uhr Pause
- 10.30 Uhr Workshops/Foren
- 12.00 Uhr Mittagspause (Vorbestellung eines Mittagessens in der Franz-Oberthür)
- 13.00 Uhr Workshops/Foren
- 14.30 Uhr Podiumsdiskussion  
Referenten der Tagung  
VertreterInnen aus Universität, Politik, Wirtschaft, Schule  
Moderation: N.N.
- 15.30 Uhr Ende

## 4. Würzburger Sprachheiltag

17.10.2009

### *Organisatorisches*

**Kosten:**

dgs-Mitglieder	€ 40,-	(dgs-Studenten	€ 20,-)
Nichtmitglieder	€ 60,-	(Studenten	€ 30,-)

**Tageskasse** jeweils plus 10,-€

Studentenermäßigung nur mit Immatrikulationsbestätigung.

***Anmeldung:***

**Begrenzte Teilnehmerzahl** (100 Teilnehmer) - Anmeldeschluss: **29. September 2009**

Anmeldung nur direkt bei der dgs-Landesgruppe Bayern, nur per E-Mail.

E-Mail: franziska.schlamp@gmx.net

**Achtung:** Bitte nur anmelden, **nicht** gleich zahlen.

Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Zahlungsaufforderung.

Die Tagungsgebühr an der **Tageskasse** erhöht sich um jeweils 10,-€!!!

**Versorgung:**

Speisen und Getränke werden bereitgestellt und sind nicht im Tagungsbeitrag inklusiv.

**Ablauf der Veranstaltung:**

Die Veranstaltung beginnt um 10.00 Uhr und endet ca. um 17.00 Uhr. Alle Zeitangaben **s.t.**

Nach der Mittagspause werden die meisten Workshops in zwei Blocks angeboten, so dass jeder Teilnehmer die Möglichkeit hat, zwei Workshops zu besuchen.

# Klimawandel in Bayern

## - Auswirkungen und Anpassungsmöglichkeiten -



ausführliche Anpassungsmöglichkeiten **zum ersten Mal** zusammengestellt für verschiedene gesellschaftliche Bereiche:

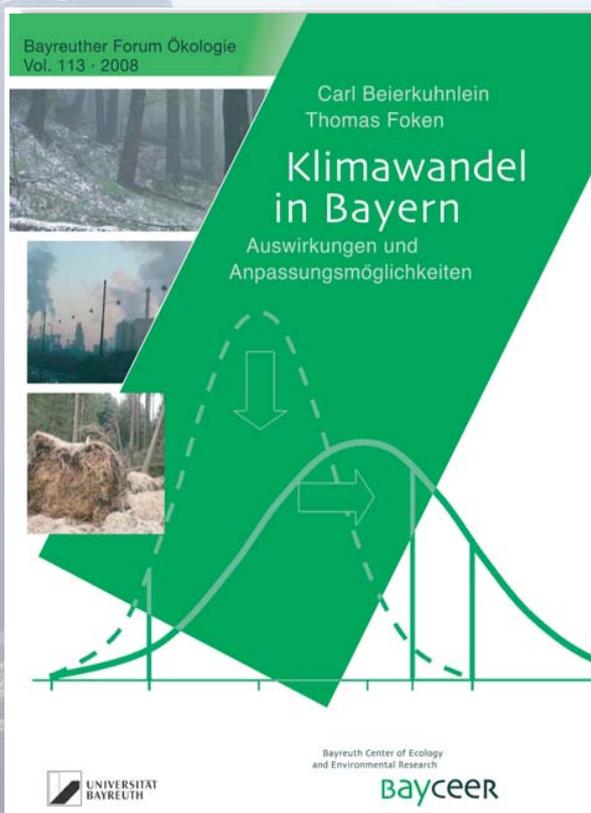
Agrar- und Forstwirtschaft  
Raumplanung und Infrastruktur  
Wasser- und Energiewirtschaft  
Tourismus  
Gesundheitswesen, u.a.

Aus dem Inhalt:

- klimatische Entwicklungen  
global und regional
- Prozesse und Auswirkungen des Klimawandels  
aktueller Forschungsstand
- Strategien  
Anpassungsmaßnahmen, Forschung, Emissionsvermeidung

zu bestellen unter:

<http://www.bayceer.uni-bayreuth.de>



Bayreuther Forum Ökologie  
Vol. 113 - 2008

Carl Beierkuhnlein  
Thomas Foken

**Klimawandel  
in Bayern**

Auswirkungen und  
Anpassungsmöglichkeiten

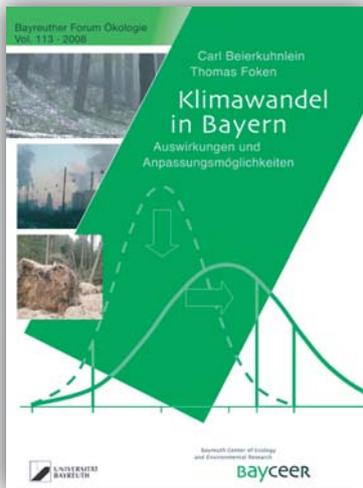
Bayreuth Center of Ecology  
and Environmental Research

**Bayceer**

UNIVERSITÄT  
BAYREUTH

**501 S., 99 Abbildungen, broschiert**

**Preis: 25 Euro**



Beierkuhnlein, C. & Foken, Th.

## Klimawandel in Bayern - Auswirkungen und Anpassungsmaßnahmen -

501 S., 99 Abbildungen, broschiert, 2008

Band 113 im Bayreuther Forum Ökologie (ISSN 0944-4122)

Preis 25.- Euro

Bestellung: [www.bayceer.uni-bayreuth.de](http://www.bayceer.uni-bayreuth.de)

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Er wird sich unvermeidlich in vielen Gebieten auswirken; das Spektrum reicht von der menschlichen Gesundheit über die Nahrungsmittelproduktion, die Ökosysteme bis zur politischen Stabilität. Über die Bemühungen zur deutlichen Senkung klimaschädlicher Emissionen hinaus ist es notwendig, Maßnahmen zur Anpassung an die Auswirkungen des sich ändernden Klimas zu konzipieren. Durch präventives Handeln können die nachteiligen Folgen des Klimawandels eingegrenzt werden.

In dieser Studie wird für den Freistaat Bayern aufgearbeitet und analysiert, wie sich das Klima entwickeln wird und wie Ökosysteme und wichtige Bereiche der Gesellschaft auf die Veränderungen reagieren werden. Eine Vielzahl von Experten verschiedenster Einrichtungen, Universitäten, Forschungszentren und Behörden haben dabei mitgewirkt. Ziel der Studie ist es, geeignete Maßnahmen zur Eingrenzung negativer Konsequenzen frühzeitig aufzuzeigen und aus dem heutigen Kenntnisstand heraus Konzepte zur Lenkung der Entwicklung abzuleiten. Darüber hinaus werden Wissensdefizite offen gelegt und Forschungsstrategien entwickelt.

Mit Beiträgen von:

### **BayCEER / Universität Bayreuth:**

Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein, Biogeografie  
Dr. Ing. Diana Burghardt, Hydrologie  
Prof. Dr. Thomas Foken, Mikrometeorologie  
PD Dr. Bruno Glaser, Bodenphysik  
Prof. Dr. Anke Jentsch (UFZ/BayCEER), Störungsökologie und Vegetationsdynamik  
Prof. Dr. Yakov Kuzyakov, Agrarökosystemforschung  
Prof. Dr. Egbert Matzner, Bodenökologie  
Prof. Dr. Stefan Peiffer, Hydrologie  
Prof. Dr. Ingolf Steffan-Dewenter, Populationsökologie der Tiere  
Prof. Dr. John Tenhunen, Pflanzenökologie  
PD Dr. Gian-Reto Walther, Pflanzenökologie  
Dr. Guido Wiesenberg, Agrarökosystemforschung

### **Universität Augsburg:**

Dr. Christoph Beck, Physische Geographie und Quantitative Methoden  
Prof. Dr. Jucundus Jacobeit, Physische Geographie und Quantitative Methoden

### **TU München:**

Dr. Daniela Erhard, Limnologische Station  
Prof. Dr. Arnulf Melzer, Limnologische Station  
Prof. Dr. Annette Menzel, Ökoklimatologie  
Prof. Dr. Prof. h.c. Hans Pretzsch, Waldwachstumskunde  
Dr. Thomas Rötzer, Waldwachstumskunde

### **DLR und Universität Würzburg:**

Prof. Dr. Stefan Dech, Fernerkundung

**KED  
KATHOLISCHE  
ELTERN SCHAFT  
DEUTSCHLANDS  
DIÖZESE  
REGENSBURG**



**BILDUNGSWERK  
E.V.  
IN ZUSAMMEN-  
ARBEIT MIT DER  
KATHOLISCHEN  
ERWACHSENEN-  
BILDUNG**

*Falls Sie einen  
Elternabend  
für Schule oder  
Kindergarten  
planen,  
rufen Sie an!  
Tel. 0941/5972256*

**Themen-Übersicht  
2009/2010**

Heinz Hüttinger,  
Dipl. Pädagoge  
Ingrid Seher,  
Dipl. Theologin  
Werner Ehlen,  
Fam. Therapeut

1

## Kindern von Gott erzählen

Kinder sind religiöser als wir denken.

Wie knüpft die Erziehung an diesem Interesse an?

2

Edmund Speiseder,  
Oberstudiendirektor  
Ingrid Seher,  
Dipl. Theologin  
Sebastian Aichner,  
Diakon

## Advent und Weihnachten in der Familie

Vom Fest des Konsums zum Fest des

Miteinanders. Wie bereiten wir uns mit Kindern  
auf den Geburtstag Jesu vor?

3

Edmund Speiseder,  
Oberstudiendirektor

## Nikolaus ohne Furcht und Tadel

Event, Geschäft oder doch christliches Fest?

Neue Wege zum Feiern

4

Edmund Speiseder,  
Oberstudiendirektor  
Werner Ehlen,  
Fam. Therapeut

## Hinführung zum Osterfest in der Familie

Wie können wir mit Kindern über Tod

und Auferstehung reden und das Osterfest  
vorbereiten?

5

Monika Hoffmann,  
Fam. Therapeutin  
Bernhard Suttner,  
Pädagoge  
Monika Endres-Dechant,  
Dipl. Theologin  
Martha Altweck-Glöbl,  
Dipl. Soz. Pädagogin

## Kinder brauchen Wurzeln

Was wichtig ist, möchte ich weitergeben. Kinder

lernen am elterlichen Vorbild, was im Leben  
wirklich zählt.

6

Bernhard Suttner,  
Pädagoge  
Claudius Vergiho,  
Dipl. Psychologe  
Martha Altweck-Glöbl,  
Dipl. Soz. Pädagogin

## Kinder brauchen Märchen

Märchen als Lebenshilfe für Kinder entdecken

7

Mary Haas,  
Soz. Pädagogin  
Bernhard Suttner,  
Pädagoge  
Josef Kratschmann,  
Pastoralreferent

## Eltern als Erzieher – Wer erzieht noch mit?

Erziehung in der Familie wird auch von außen  
beeinflusst.

8

Kurt Neudert,  
Abteilungsleiter  
Bernhard Suttner,  
Pädagoge

## Erziehung heute – zwischen Freiheit und Gängelung

Möglichkeiten und Grenzen der Werteerziehung.

9

Sebastian Aichner,  
Diakon

## „Dickes Fell“ oder „Zieferl“

Wie viel Widerstandsfähigkeit ist gesund? Wie  
kann sie aus dem Glauben gestärkt und gefördert  
werden.

10

Claudius Vergiho,  
Dipl. Psychologe  
Josef Kratschmann,  
Pastoralreferent

**Die Rolle des Vaters in der Familie**  
Mütter und Väter denken gemeinsam über die neue Rolle des Vaters nach.

11

Claudius Vergiho,  
Dipl. Psychologe  
Bernhard Suttner,  
Pädagoge

**Friedenserziehung beginnt schon im Elternhaus**  
Was bedeutet Frieden? Wie können Eltern dazu erziehen? Welche Möglichkeiten haben Kindergarten oder Schule?

12

Martha Altweck-Glöbl,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Josef Kratschmann,  
Pastoralreferent

**Rituale – Hilfen für den Alltag**  
Religiöse Gepflogenheiten geben Orientierung und Halt.

13

Kurt Neudert,  
Abteilungsleiter

**Was macht Kinder seelisch krank?**  
Ursachen einer alarmierenden Entwicklung. Was kann ich als Mutter oder Vater tun?

14

Valeria  
Inzinger-Gremmer,  
Journalistin

**„Die Maus, die sich traut“ – Heilsame Geschichten für Kinder**  
Häufig sind Kinder einer Geschichte und ihren Botschaften zugänglicher als vernünftigen Argumenten und Ratschlägen.

15

Wilhelm Zeitler,  
Rektor

**Was Kinder für die Zukunft brauchen?**  
Vermittlung von Schlüsselqualifikationen innerhalb und außerhalb der Schule. Fachwissen ist nicht alles.

16

Marion Neumann,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Dr. Waltraud Lorenz,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Rita Steibel,  
Dipl. Soz. Pädagogin

**In der frühen Kindheit werden „die Koffer gepackt“**  
Warum sind die ersten Lebensjahre so wichtig für das gesamte Leben des Menschen?

17

Andrea Weber,  
Sprachheilpädagogin  
Annedore Fischer,  
Sprachtherapeutin (ASSL)

**Die Grenze meiner Sprache ist die Grenze meiner Welt**  
Sprechen lernen ist ein komplexer Prozess. Wie verläuft der Spracherwerb? Spricht mein Kind altersgemäß?

18

Marion Neumann,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Rita Steibel,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Iris Rexroth,  
Pädagogin

## **Spielen ist mehr als Spielerei**

Das Kind setzt sich spielend mit seiner Umwelt auseinander und entwickelt dabei Fähigkeiten und Haltungen für alle Lebenssituationen.

19

Martha Altweck-Glöbl,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Josef Kratschmann,  
Pastoralreferent

## **Auf eigenen Beinen stehen**

Unsere Kinder wollen und sollen selbstständig werden. Wie können wir ihnen dabei helfen?

20

Bernhard Suttner,  
Pädagoge  
Eva Tillmetz,  
Fam. Therapeutin  
Martin Schütz,  
Pastoralreferent

## **Wie viel Eltern braucht das Kind?**

Was sollte ein Kind nicht entbehren, um ein gesunder, glücklicher Erwachsener zu werden?

21

Bernhard Suttner,  
Pädagoge  
Monika Endres-Dechant,  
Dipl. Theologin  
Martha Altweck-Glöbl,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Maria Stauber,  
Erzieherin

## **Droge Verwöhnung – Müssen wir Kindern jeden Wunsch erfüllen?**

Von der Bedeutung und Vermittlung eines klugen Verhaltens. Welche Grundbedürfnisse haben Kinder in welchem Alter?

22

Claudius Vergho,  
Dipl. Psychologe  
Marion Neumann,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Iris Rexroth,  
Pädagogin

## **Ängste unserer Kinder**

Entstehung und Bedeutung, Elternverhalten und Möglichkeiten der Bewältigung von Ängsten

23

Martha Altweck-Glöbl,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Eva Tillmetz,  
Fam. Therapeutin  
Mary Haas,  
Soz. Pädagogin  
Claudius Vergho,  
Dipl. Psychologe

## **Geschwisterliebe – Geschwisterrivalität**

Die Beziehung der Geschwister untereinander und zu den Eltern. Hilfreiche Informationen, die uns den Familienalltag erleichtern, um überlegt reagieren zu können

24

Dr. Waltraud Lorenz,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Iris Rexroth,  
Pädagogin

## **Hilfe, mein Bruder ist behindert**

Probleme für die Geschwister

25

Mary Haas,  
Soz. Pädagogin  
Monika Endres-Dechant,  
Dipl. Theologin  
Marianne Moosburger,  
Gymnasiallehrerin  
Maria Stauber,  
Erzieherin

## **Sag nicht ja, wenn du nein sagen willst**

Die Balance finden zwischen Herz und Kopf. Es werden Zusammenhänge aufgezeigt und Verstrickungen erklärt.

26

Bernhard Suttner,  
Pädagoge  
Edmund Speiseder,  
Oberstudienleiter  
Martha Altweck-Glöbl,  
Dipl. Soz. Pädagogin

## **Wie redest du mit mir?**

Wie teilen wir uns mit? Wie gehen wir mit Konflikten um? Der Ton macht die Musik.

Michaela Schabel,  
Realschulrektorin  
Elfriede Bürckstümmer,  
Dipl. Psychologin  
Dr. Waltraud Lorenz,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Marianne Moosburger,  
Gymnasiallehrerin

27

## Stress bei Kindern und Eltern

Wie er entsteht, wie er sich auswirkt; Methoden, um den Stress zu reduzieren

Elfriede Bürckstümmer,  
Dipl. Psychologin  
Bernhard Suttner,  
Pädagoge  
Michaela Schabel,  
Realschulrektorin

28

## Ich habe keine Zeit

Wie Eltern und Kinder ihre Zeit besser nutzen können. Lerne langsamer zu leben.

Mary Haas,  
Soz. Pädagogin  
Dr. Waltraud Lorenz,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Jana Heinrich,  
Erzieherin

29

## Familie, die tägliche Herausforderung

Familienbeziehungen verstehen und verbessern lernen

Martha Altweck-Glöbl,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Maria Stauber,  
Erzieherin

30

## Starke Kinder brauchen starke Eltern

Konfliktlösungsstrategien in der Familie, Methoden hierzu kennenlernen und ausprobieren.

Eva Tillmetz,  
Fam. Therapeutin  
Claudius Verghe,  
Dipl. Psychologe  
Martha Altweck-Glöbl,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Monika Sagmeister,  
Soz. Pädagogin

31

## Kindern Grenzen setzen

Kinder brauchen Halt und Sicherheit. Führung und Orientierung sind Grundbedürfnisse eines jeden Kindes.

Gabriele  
Wachter-Kauschinger,  
Rektorin  
Christian Kauschinger,  
Rektor  
Wilhelm Zeitler,  
Rektor

32

## Ist mein Kind schulfähig?

Was erwartet die Schule? Wie kann ich mein Kind vorbereiten?

Kurt Neudert,  
Abteilungsleiter  
Iris Rexroth,  
Pädagogin

33

## Zum Lesen verlocken

Wie interessiere ich Kinder für das Lesen?  
Woran erkenne ich gute Kinderbücher?

Edmund Speiseder,  
Oberstudiendirektor  
Heinrich Zagel,  
Schulpsychologe  
Ursula Wendeberg,  
Pädagogin M.A.  
Christian Kauschinger,  
Rektor

34

## Eltern, Kind und Hausaufgaben

An praktischen Beispielen in verschiedenen Fällen wird aufgezeigt, wie Eltern ihren Kindern helfen und sie zur Selbstständigkeit erziehen können.

Gabriele  
Wachter-Kauschinger,  
Rektorin  
Christian Kauschinger,  
Rektor  
Andreas Mittermüller,  
Konrektor  
Nathalie Wallner,  
Lernberaterin

35

## Konzentration mangelhaft – Was tun?

Ursachen und Hilfen

Herbert Heinrich,  
Regierungsschulrat  
Christian Kauschinger,  
Rektor  
Franz-Josef Kursawe,  
Rektor  
Josef Gruber,  
Schulamtsdirektor

36

## Wie erfolgreich lernen?

Lernstrategien, Lerntechniken,  
Rahmenbedingungen.  
Lernen ist auf Motivation angewiesen.

Valeria  
Inzinger-Gremmer,  
Journalistin  
Eva Daniels,  
Teamtrainerin

37

## „Mit Lust statt Frust“

Wie motiviere ich mein Schulkind? Wie können  
Eltern ihre Kinder unterstützen vom „ich muss“  
zum „ich will“.

Susanne Engl-Adacker,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Sabine Wunderlich,  
Erzieherin  
Martha Altweck-Glöbl,  
Dipl. Soz. Pädagogin

38

## Schwierige Erziehungssituationen meistern

Es gibt viele Gründe für Eltern, die Geduld  
zu verlieren. Tipps zu mehr Gelassenheit im  
Erziehungsalltag

Alfred Popp,  
Dipl. Soz. Pädagoge  
Dr. Waltraud Lorenz,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Kurt Neudert,  
Abteilungsleiter

39

## Gewalt und kein Ende?

Warum Kinder gewalttätig werden –  
Psychoterror in der Schule – Reaktionen auf  
Angeberei und Verspottung

Dr. Waltraud Lorenz,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Claudius Verghe,  
Dipl. Psychologe  
Michaela Schabel,  
Realschullektorin  
Ursula Wendeberg,  
Pädagogin M. A.

40

## Das unruhige Kind

Hilfen auf dem Weg zur Entspannung.  
Denkanstöße, Handlungsmöglichkeiten  
(evtl. auch Hilfestellung bei Aufmerksamkeits-  
defiziten und Hyperaktivitätsstörungen)

Susanne Engl-Adacker,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Silke Gesinn,  
Dipl. Pädagogin

41

## „Wege aus der Brüllfalle“ – Wenn Eltern sich durchsetzen müssen

Filmvortrag mit anschließender Fachdiskussion

Martha Altweck-Glöbl,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Monika Endres-Dechant,  
Dipl. Theologin

42

## Von der Angst etwas falsch zu machen – Vom Mut zur Unvollkommenheit

Eltern wollen ihren Kindern keinen Schaden  
zufügen und in der Erziehung nichts falsch  
machen: Sie wollen nicht autoritär erziehen, es  
aber auch nicht einfach laufen lassen und sind  
damit oft verunsichert.

Martha Altweck-Glöbl,  
Dipl. Soz. Pädagogin

43

## Wahre Liebe oder Ware Liebe?

Wie mit Kindern und Jugendlichen  
über Sexualität reden?

Monika Endres-Dechant,  
Dipl. Theologin  
Elisabeth Schieder,  
Soz. Pädagogin  
Dr. Waltraud Lorenz,  
Dipl. Soz. Pädagogin

44

## Heimliche Unheimlichkeiten

Sexuelle Gewalt an Kindern.  
Erkennen – Umgang – Vorbeugen

Marion Neumann,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Dr. Waltraud Lorenz,  
Dipl. Soz. Pädagogin

45

## Mobbing – auch in der Schule

Erscheinungsformen von Mobbing. Wie schütze  
ich mich? Hilfsangebote für Kinder und Eltern

Dr. Waltraud Lorenz,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Martha Altweck-Glöbl,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Elfriede Bürckstümmer,  
Dipl. Psychologin  
Monika Karsten,  
Familienberaterin

46

## Pubertät ist, wenn Eltern schwierig werden

Kinder in der Pubertät, gegenseitiges Verstehen in  
schwieriger Zeit

Angela Leierseder,  
Fam. Therapeutin  
Werner Ehlen,  
Fam. Therapeut  
Martha Altweck-Glöbl,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Monika Hoffmann,  
Fam. Therapeutin

47

## Laufen lassen?

Kinder und Fernsehen: Förderung eines  
kompetenten, verantwortungsbewussten und  
kreativen Umgangs mit Medien

Heinz Hüttinger,  
Dipl. Pädagoge  
Edmund Speiseder,  
Oberstudiendirektor  
Wilhelm Zeitler,  
Rektor

48

## Snuff-Videos

Gewalt oder Porno-Videos auf dem Handy.  
Informationen für interessierte Eltern und Erzieher

Wilhelm Zeitler,  
Rektor

49

## Medienerziehung – Antworten auf die Informationsflut

Neue Medien, Gefahren und Möglichkeiten,  
Erziehung zur Medienkompetenz

Edmund Speiseder,  
Oberstudiendirektor  
Bernhard Suttner,  
Pädagoge  
Wilhelm Zeitler,  
Rektor  
Iris Rexroth,  
Pädagogin

50

## Killerspiele, Handyabzocke und Internetcommunities – Was tun?

Einblicke in Zusammenhänge, Risiken, Chancen  
sowie Erfahrungen mit den neuen Medien

Günther Holter,  
Beratungsrektor  
Wolfgang Zirm,  
Beratungsrektor

Wilhelm Zeitler,  
Rektor  
Antje Espach,  
Dipl. Pädagogin

51

## Computerkids

Spiel, Lernen und versteckte Gefährdung

Antje Espach,  
Dipl. Pädagogin  
Gerhard Fleischmann,  
Dipl. Soz. Pädagoge  
Monika Sagmeister,  
Soz. Pädagogin

52

## Kinder und Jugendliche stark machen – zu stark für Drogen

Mein Kind soll nicht süchtig werden.

Handlungsspielräume für Eltern

53

## Mit allen Sinnen wahrnehmen und lernen

Rita Steibel,  
Dipl. Soz. Pädagogin  
Iris Rexroth,  
Pädagogin

Kinder erobern sich durch das Fühlen,  
Sehen, Hören, Schmecken und Riechen ihre  
Umgebung und bauen dadurch ihre gesamte  
Persönlichkeit auf. (Vortrag mit pädagogischer  
Materialausstellung für Krabbelgruppen und  
Kindergärten einer Region)

54

## Das Kind als Forscher (Seminar)

Thomas und  
Michael Haider,  
Wiss. Mitarbeiter

Naturwissenschaftliche Experimente für Kinder  
aufbereitet. Eine Verknüpfung zwischen Theorie  
und Praxis. Der Nachmittagskurs wendet sich an  
Pädagogen in Kindergärten und Grundschulen  
(Universität Regensburg)

### DIE KATHOLISCHE ELTERN SCHAFT

UNTERSTÜTZT SEIT ÜBER 80 JAHREN IN BAYERN DIE ELTERN IN  
ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSFRAGEN.

SIE FÖRdert DIE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN ELTERNHAUS,  
SCHULE UND KIRCHE ZUM WOHLERGEBEN DER KINDER.

HAUSADRESSE:

OBERMÜNSTERPLATZ 7

93047 REGENSBURG

TEL. 09 41 - 597 2256

FAX 09 41 - 597 2230

FÜR BRIEFE:

POSTFACH 11 02 28

93015 REGENSBURG

[www.bistum-regensburg.de/KED](http://www.bistum-regensburg.de/KED)

E-Mail: [KED@bistum-regensburg.de](mailto:KED@bistum-regensburg.de)